

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Venizelos in Saloniki

Nikolaus Calogeropoulos übernahm die Bildung des neuen Ministeriums und leistete am 16. September 1916 den Eid. Es war von vorn herein damit zu rechnen, daß dieser Regierung kein langes Leben beschieden sein würde. Denn erstens war Calogeropoulos alter Theotokist, also schon das durch äußerst verdächtig, und zweitens hatte er nicht die Erlaubnis der Ententege sandten zur Übernahme des Ministeriums erbeten. Das Kabinett wurde von der venizelistischen Presse auch sofort mit „Ministerium der Herausforderung“ bezeichnet. Das war eine offene Kampfansage. Aber noch unglaublicher war das Verhalten der Vertreter der Schutzmächte. Für die Ententege sandten gab es keine griechische Regierung; sie ignorierten das Kabinett Calogeropoulos vollständig. Jeder diplomatische Verkehr hörte auf.

Andere Ereignisse trugen noch dazu bei, die Mißstimmung der Entente zu verstärken. Am 20. September fand die Rekrutenvereidigung statt. Der König hielt dabei folgende Ansprache:

„Rekruten! Durch den Eid, den ihr soeben abgelegt habt, werdet ihr Soldaten des Vaterlandes,